

# Landkreis Germersheim, Rheinland-Pfalz



## KOMMUNALSTRUKTUR

Bevölkerungszahl insgesamt	130.086
Bevölkerungszahl mit Migrationshintergrund Anteil in %	24,2
Bevölkerungsentwicklung (2011 bis 2016, in %)	+ 0,9
Anteil der 0–3 Jährigen in der Kommune	3.468
Anteil der 0–3 Jährigen in Familien in Armutslagen in der Kommune	452
Alleinerziehenden-Quote mit Kind U3	Keine Angabe
Kommunales Budget für Frühe Hilfen	122.718 € <small>(42.718 € Bundesstiftung, 80.000 Kommunale Mittel)</small>

## WIR ÜBER UNS

Ansprechperson	Annette Heck
Funktion im Netzwerk	Netzwerkkoordinatorin
Netzwerk-Name(n)	Netzwerk Frühe Hilfen – Kinderschutz und Kindergesundheit
Netzwerkgründung	2012 (2008 Landeskinderschutzgesetz RLP)
Unser erstes Dokument	Keine Angabe
Zielgruppen	Familien mit Kindern von 0–3 Jahren
FH-Gremien	5
Anzahl Kooperationen	
Gesundheit: 40, Kinder- und Jugend: 120, Schwangerschaftsberatung: 2, Frühförderung: 4, Sonstige: 20, Freiwilligenarbeit: 0	

## Unser Verständnis Früher Hilfen

- Früh und niedrigschwellig
- Bedarfsorientiert
- Kostenfrei

## Unsere Projektziele

- Stabile interdisziplinäre Steuerungs- und Planungsgruppe
- Stärkerer Einbezug der politischen Ebene, um deren Verständnis für die Arbeit in den Frühen Hilfen zu verbessern
- Konkreten Fahrplan für die weitere Entwicklung in den nächsten Jahren, der die Beteiligung der Zielgruppe vorsieht

## Herausforderungen

### Im Bereich Frühe Hilfen:

- Viele Familien haben weite Wege, um Zugang zu den Frühen Hilfen zu erhalten
- Frühen Hilfen müssen weite Wege gehen, um zu den Familien zu gelangen
- Erfolgreiche Einbeziehung der Gesundheitshilfe

### Im Projekt:

- Kontakte zu Elternvertretungen
- Arbeit mit Ehrenamtlichen besteht noch nicht

## Erfahrungen mit Qualitätsentwicklung

- Regelmäßige Veranstaltungen:
  - Netzwerkkonferenz, einmal jährlich
  - Fachtag: Kinder schützen? – aber klar! (Professioneller Umgang mit Kindeswohlgefährdung, interdisziplinär, einmal jährlich)
  - Fortbildung: Kommunikation und Gesprächsführung (interdisziplinär, zweimal pro Jahr)
  - Arbeitskreis: KITAs, KinderärztInnen, Gesundheitsamt (Schulärztlicher Dienst) und Jugendamt
  - Austauschtreffen Familienhebammen und FGKiKP, viermal jährlich
  - AG Risiko, jugendamtsintern
  - (Weiter-)Entwicklung der Verfahren bei Kindeswohlgefährdung für Kitas und Schulen
- Koordinatorin: Berufserfahrung in der Jugendhilfe, diverse Fortbildungen zum Kinderschutz, Weiterbildung Dialogbegleiterin, praktische Erfahrungen im Netzwerk Kindeswohl und Kindergesundheit
- Erfahrungen mit dem Aufbau eines (gut funktionierenden) Teams von Familienhebammen und FGKiKP
- Netzwerk Kindeswohl seit 10 Jahren
- Ausbau der Familienbüros zu Häusern der Familie

### Wichtige Materialien des Netzwerks:

- Zielvereinbarung
- Wegweiser Frühe Hilfen
- Internetauftritt
- Flyer Familienhebammen

## Qualitätsentwicklungsbedarfe – darum sind wir dabei

Nach dem flächendeckenden Auf- und Ausbau der Netzwerke Frühe Hilfen - und ihrer dauerhaften Verstärkung durch die Bundesstiftung Frühe Hilfen - gehört die qualitätsgesicherte Weiterentwicklung von Strukturen zu den wichtigsten Herausforderungen

## Erwartungen an die Projektteilnahme

- Für diese Weiterentwicklung erhoffen wir uns: Schärfung des gemeinsamen Verständnisses von Qualität in den Frühen Hilfen
- Kompetenzen zur Qualitätsentwicklung und Selbstevaluation auf- und ausbauen
- Entwicklung von Kriterien, Instrumenten und Methoden, für eine qualitätsgesicherte Umsetzung der Frühen Hilfen vor Ort

### Mehrwert:

- Qualitätsgesicherte Entwicklung der kommunalen Netzwerkstrukturen Früher Hilfen
- Konzeptionelle Weiterentwicklung durch Austausch und Anregungen von Anderen

## Wünsche an die Zusammenarbeit im Cluster

Erweiterung des eigenen Horizonts

Konstruktiver und kollegialer Austausch

Voneinander lernen und profitieren